

Pfarrbrief



St. Konrad



St. Lukas



St. Markus



Inhaltsverzeichnis

- S. 03 Grußwort
- S. 04 Weihnachten in Zeiten von Corona
- S. 06 Andrea Sinz – Neue Verwaltungsleiterin
- S. 08 Firmung 2021
- S. 09 Was macht eigentlich ...?
- S. 10 Informationen zur Verwendung von Kirchensteuer-Mitteln
- S. 11 Thema: Der Stern von Bethlehem
- S. 13 Kirchenmusik
- S. 14 Die Sternsinger sind im PV unterwegs
- S. 15 Kirche in Zeiten von Corona – ein Versuch
- S. 17 Predigt für zu Hause
- S. 18 Kinderseite
- S. 19 Kräuterbuschbinden an Maria Himmelfahrt
- S. 21 Die Kleinkinderkirche (KKK) und das neue „Normal“
- S. 23 Herbstliche Erstkommunion
- S. 24 Ministranten
- S. 25 Kirchenverwaltung
- S. 26 Jahres-Chronik
- S. 27 Erstkommunion auf Etappen
- S. 28 Ministranten
- S. 29 KV / Ordnerdienst
- S. 30 St. Lukas im Herbst
- S. 31 Veränderungen im Kindergartenjahr 2020/21
- S. 32 Chronik
- S. 34 Termine
- S. 35 Wenn die gewohnten Feste und Feiern ausfallen ...
- S. 36 Bau des Maibaum-Tragwerks
- S. 38 Heilige Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik ...
- S. 39 Pflege der Außenanlagen
- S. 40 Aus den Kirchenbüchern der Pfarrei St. Markus
- S. 41 Kirchgeld
Pfarrhilfswerk St. Markus e.V.
- S. 42 Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/Hilfsangebote
- S. 43 Impressum, Kontaktdaten
- S. 44 Regelmäßige Gottesdienstzeiten, Kontaktdaten der Pfarreien

Liebe Leserin, lieber Leser!

Jetzt im November, zur Zeit der Erstellung dieses Pfarrbriefes, ist noch äußerst unklar, wie sich in diesem Coronajahr die Adventszeit und Weihnachten gestalten wird. Vieles von dem, was uns vertraut und lieb geworden ist, wird so nicht stattfinden können. Auch wenn das Klagen über den Stress üblicherweise zu den Ritualen dieser Zeit gehört – es fällt schwer zu akzeptieren, dass es in diesem Jahr anders sein wird.

Immerhin haben wir die Chance, uns zu, genau dann, wenn wir spüselbst zu entscheiden, wie wir damit ren, dass wir so Vieles nicht in der umgehen: sich ärgern, dass es keine Hand haben, unsere Pläne nichtig Weihnachtsmärkte und - feiern gibt, werden und Sicherheiten dahinschmelzen. „Fürchtet euch nicht“ – dass alles vielleicht eine Nummer genau deshalb wird Gott Mensch, kleiner ausfällt? Oder sich einlassen um uns zur Seite zu stehen. auf eine Advents- und Weihnachtszeit, die ruhiger abläuft?

Nur weil es anders ist, heißt es ja nicht, dass Advent und Weihnachten ausfallen. Vielmehr könnten wir doch wieder etwas mehr spüren, was es heißt, auf Weihnachten zu warten? Vielleicht macht sich die Sehnsucht bemerkbar, dass Gott wirklich in unserem Leben ankommt? Ohne dass dies überdeckt wird von allem, was sonst in dieser eigentlich nie „staaden“ Zeit anfällt. Vielleicht wird es möglich, die Worte der Weihnachtsbotschaft ganz neu zu hören?

„Fürchtet euch nicht, heute ist euch der Retter geboren!“

Kann uns nicht gerade in solch einer Zeit der Ungewissheit dieser Zuspruch besonders guttun?

„Fürchtet euch nicht!“ – der Engel im Weihnachtsevangelium ruft es den Hirten zu. Gottes Engel ruft es auch

Wir laden Sie ein, in unseren Pfarrkirchen, Gottesdiensten und geistlichen Angeboten auf Entdeckungsreise zu gehen, um in diesem Jahr eine besondere Advents- und Weihnachtszeit zu erleben.

Dass es für Sie eine gesegnete Zeit wird, wünscht Ihnen



Susanne Engel

Weihnachten in Zeiten von Corona

Weihnachten ist die schönste Zeit – so sagt man gerne und bei Kindern trifft das bestimmt am meisten zu. Doch wird Weihnachten in Zeiten von Corona die schönste Zeit? Da sind viele Ängste, Sorgen und die Einsicht, dass nicht alles so sein kann, wie es immer war.

Die Situation mit den Corona-Bestimmungen bringt uns dazu, den Advent und die Weihnachtstage anders zu gestalten.

Hier finden Sie Informationen, was sein wird – vorausgesetzt es gibt keine weiteren Einschränkungen.

Advent 2020

Im Advent fallen nicht nur die ganzen Weihnachtsmärkte aus, sondern auch die meisten Feiern, Konzerte und Veranstaltungen.

Es wird ein ruhiger Advent.

Aber genau dazu kamen wir die ganzen Jahre oft nicht. Deshalb wollen wir dieses Jahr dem Advent diesen ruhigen und besinnlichen Charakter (zumindest für ein Jahr) zurückgeben.

Dazu gibt es in den Kirchen über die 4 Adventswochen unter dem Motto „Fürchtet euch nicht – Advent ganz anders“ verschiedene Angebote.

- Im Rahmen der „offene Kirche“ gibt es jede Adventswoche neue Impulse zum Innehalten und Nachdenken in der Kirche oder zum Mitnehmen für zu Hause.
- An den Adventssonntagen um 17 Uhr gibt es das Angebot „Geschenke Zeit – Geschichten – Kerzenschein – Musik“ für eine Stunde werden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und ein paar Adventslieder gesungen.

- Als Vorbereitung auf Weihnachten gibt es auch die Möglichkeit Sterne zu basteln (Vorlagen liegen in den Kirchen aus) und an einen kleinen Christbaum zu hängen. Dieser soll bis Weihnachten voller Sterne sein.

Die Angebote sind für alle geeignet: Senioren, Familien, Singles, Paare, ... Alle weiteren Infos finden Sie im Gottesdienstanzeiger, auf der Homepage und den Schaukästen.

Weihnachten 2020

Auch Weihnachten wird etwas anders gestaltet werden. Auf Grund der Abstandsregeln wird das Gottesdienstangebot an Heilig Abend erweitert:

- Für **Senioren und alle Gemeindeglieder** gibt es bereits um 14:30 Uhr eine Christmette in **St. Lukas** und um 17:30 Uhr in **St. Konrad**.
- Für **Kinder und Familien** gibt es eine Weihnachtsandacht mit der Weihnachtsgeschichte. **St. Lukas**: um 16:30 Uhr und um

17:45 Uhr draußen auf dem Parkplatz.

St. Konrad: um 14:30 Uhr und um 16:00 Uhr in der Kirche.

St. Markus: um 16:00 Uhr in der Kirche.

- Die Christmetten finden jeweils in den Kirchen in statt:

St. Markus um 21:00 Uhr

St. Konrad um 22:30 Uhr

St. Lukas um 22:30 Uhr

Für alle Gottesdienste an Heilig Abend ist es notwendig sich anzumelden. Dies können Sie über die **Homepage** des Pfarrverbandes (unter „Gottesdienste“ den entsprechenden Termin suchen und auf „Zur Anmeldung“ klicken) oder **telefonisch** über die Pfarrbüros.

10.00 Uhr

Pfarrgottesdienst

St. Konrad von Parzham



Zur Anmeldung

Alle weiteren Gottesdienste zu den Feiertagen finden Sie im Gottesdienstanzeiger, auf der Homepage und den Schaukästen.

Bitte beachten Sie, dass auf Grund der vielen Feiertage und als Entlastung der ehrenamtlichen Ordner und Mesner einzelne Gottesdienste entfallen.

Je nach aktueller Lage kann es auch noch zu Veränderungen und Ausfällen kommen. Darüber werden wir im jeweiligen Falle informieren.

Helfer gesucht

Für die Gottesdienste an Heilig Abend und den Feiertagen suchen wir noch ehrenamtliche Helfer, die uns bei der Einlasskontrolle, dem Anfertigen der Teilnehmerlisten (wegen der Rückverfolgung) und bei Auf- und Abbau unterstützen. Bitte melden Sie sich im jeweiligen Pfarrbüro. Nur wenn wir genügend Helfer haben, können wir auch den Mehraufwand in diesem Jahr gut bewältigen.

Wir wünschen uns für dieses Jahr trotz der Einschränkungen und Herausforderungen ein schönes und erfüllendes Weihnachtsfest. Vielleicht mit neuen und wohlthuenden Akzenten.

Johannes van Kruijsbergen

Andrea Sinz – Neue Verwaltungsleiterin für den Pfarrverband München West und Gräfelfing

Nach der Wahl von Peter Köstler zum 1. Bürgermeister von Gräfelfing im Mai dieses Jahres, musste er seine Stelle als Verwaltungsleiter der Pfarrverbände Gräfelfing und München West abgeben. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und am 01.11.2020 hat Andrea Sinz die Verwaltungsleitung dieser beiden Pfarrverbände übernommen.

Liebe Frau Sinz, erzählen Sie uns doch kurz etwas über sich und Ihren beruflichen Werdegang:

Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Memmingen im Allgäu. Nach dem Abitur habe ich eine Banklehre gemacht und bin anschließend zum BWL-Studium nach Ravensburg gezogen. Schon während meiner Banklehre hat mich das Thema Personal und Management sehr interessiert. Im Studium habe ich meinen Schwerpunkt auf Personal gelegt und konnte 1994 bei dem Automobilzulieferer Metzeler GmbH in Lindau als Personalreferentin starten. Nach 4 Jahren bin ich dann zu einem IT-Unternehmen nach München gewechselt. Diese Zeit war besonders lehrreich und dynamisch für mich und ich konnte mich zur Personalleiterin für D/CH entwickeln. Es war eine große Herausforderung mit Verantwortung für viele Menschen, aber die Themen und Aufgaben haben mich sehr begeistert und ich durfte viel bewegen.

2005 wurde dann unser Sohn geboren und seit 2007 lebe ich mit meiner Familie in Planegg.

Während unser Sohn noch kleiner war, wollte ich mehr für ihn da sein und es gab auch noch nicht so viele Betreuungsmöglichkeiten, daher habe ich meine berufliche Karriere etwas umgestaltet.

Erst war ich selbständige Personalberaterin und später arbeitete ich im erzbischöflichen Ordinariat im Bereich Nachwuchsentwicklung und -rekrutierung. Während meiner Zeit im Ordinariat arbeitete ich mit verschiedenen Abteilungen zusammen und lernte die ansässigen Strukturen kennen, was sicherlich für meine neue Aufgabe ganz hilfreich ist. Während meiner Zeit im Ordinariat war ich Teilnehmerin des Programmes der Dt. Bischofskonferenz für mehr Frauen in Führungspositionen der katholischen Kirche. 2017 habe ich dann wieder eine Führungsaufgabe als Personalleiterin bei einem Münchener Tochterunternehmen der ZEIT Verlagsgruppe, dem Spotlight Verlag, übernommen.

Aus Ihrem Werdegang lässt sich das Thema „Personal“ als roter Faden schön herauslesen, was begeistert Sie so an diesem Thema?

Mich interessieren die Menschen und Ihre Besonderheiten. Ich liebe den Kontakt mit den Menschen und zu erleben wie Menschen sich entwickeln, teilweise neu ausrichten, miteinander etwas erreichen. Als Personalerin hat man viele Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere wenn Unternehmen einen Wandel vollziehen müssen. Da müssen wir Mitarbeiter überzeugen, bewegen, Potentiale entdecken und ausschöpfen.

Warum haben Sie sich auf die Stelle Verwaltungsleitung beworben? Was hat Sie bewegt?

Mein Glaube und die Themen der Kirche begleiten mich schon seit meiner Kindheit und Jugend. Immer wieder zieht es mich auch zu diesen Themen. Während meiner Zeit im Ordinariat habe ich bemerkt, dass ich gerne in einem christlich geprägten Umfeld arbeite. Das Miteinander steht sehr im Vordergrund und es ist dadurch eine Offenheit und Vertrautheit da. Ich denke, ich kann auch viel von meiner bisherigen Berufserfahrung und meine Erfahrung als Führungskraft in leitenden Positionen miteinbringen. Meine zukünftigen Aufgaben umfassen die Leitung der wirtschaftlichen, baulichen und organisatorischen Fragen und ich bin verantwortlich für Personal-, Verwaltungs- und Finanzaufgaben in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Seelsorgeleitung. Ich denke da gibt

es viel Gestaltungsspielraum. Außerdem finde ich es spannend in zwei sehr unterschiedlich geprägten Pfarrverbänden wie München West und Gräfelfing zu arbeiten.

Mein Glaube und meine christlichen Werte waren für mich immer wichtig und geben mir viel Halt und Orientierung. Wenn Menschen sich zum Christsein bekennen, schafft es Nähe und man spürt oft einen reflektierten Umgang.

Ich freue mich auf daher auf die neuen Erfahrungen und Menschen, die ich durch meine Aufgabe kennen lernen werde.

Vielen Dank für das Gespräch Frau Sinz.

*Das Interview führte
Christina Castritius, PV Gräfelfing*



Andrea Sinz

Firmung 2021

Liebe Jugendliche,

durch die Coronalage im Frühjahr musste die Firmung im Juli 2020 leider ausfallen. Doch für 2021 wollen wir die Firmung auf jeden Fall anbieten. Wie das gehen wird, hängt von der jeweiligen Situation und Infektionslage ab.

Für 2021 planen wir, die Firmung für die Pfarreien St. Konrad, St. Lukas und St. Markus in der Kirche St. Lukas stattfinden zu lassen. Der Termin wird vermutlich Anfang Juli sein.

Wenn du gerade in der **7. oder 8. Klasse** bist und in einer unserer drei Pfarreien (St. Lukas, St. Konrad oder St. Markus) wohnst, dann hast du die Möglichkeit, dich 2021 firmen zu lassen.

Die Einladungsbriefe wurden Ende November verschickt. Solltest du keinen bekommen haben, dann melde dich bitte bei Johannes van Kruisbergen.

Der **Informationsabend** zur Firmung ist **am Mittwoch, 03.02.2021** im **Pfarrsaal St. Lukas**. **Anmeldeschluss** für die Firmvorbereitung ist **Mittwoch, der 23.12.2020 im jeweiligen Pfarrbüro**.

Alle aktuellen Informationen und den Einladungsbrief findest Du auf der Homepage des Pfarrverbandes www.pv-muenchen-west.de unter der Seite „Sakramente – Firmung“.

Bei Fragen kannst Du dich gerne bei mir melden.

Ich freu mich auf Dich

Johannes van Kruisbergen
Pastoralreferent



Email: jkruisbergen@ebmuc.de
Tel: 0176/ 345 513 49

Was macht eigentlich ... eine PfarrsekretärIn

Jeder von Ihnen hatte sicher schon das eine oder andere Mal Kontakt zu einer der Pfarrsekretärinnen unseres Pfarrverbandes. Doch welche Aufgaben sie im Einzelnen haben, wissen vermutlich nur die Wenigsten.

Die Pfarrsekretärinnen in den Pfarrbüros unserer Gemeinden sind meist die erste Anlaufstelle für die Anliegen, Sorgen und Nöte der Gemeindemitglieder und somit fast schon ein Teil der Seelsorgeteams.

Sie nehmen die Anmeldungen für Sakramente wie Taufen, Hochzeiten oder auch Beerdigungen entgegen und stellen den Kontakt zu den Seelsorgern her. Die entsprechenden Meldungen werden im Anschluss an das katholische Matrikelamt weitergegeben. Zusätzlich halten sie den Kontakt zu den Ordinariatsstellen. Sämtliche Bestellungen für in den Pfarreien benötigten Utensilien, von der Altarkerze bis zur Zettelbox, werden von ihnen getätigt. Ebenfalls erfolgt in den Pfarrbüros die Buchhaltung für den PV, die Kindergärten und den Vermietungen der PV-eigenen Immobilien.

Eine wichtige Aufgabe ist die Information über die verschiedenen Aktivitäten in den Pfarreien. Auch werden von den Pfarrämtern die Gottesdienstanzeiger erstellt und die Schaukästen bestückt.

Insgesamt sind sechs Pfarrsekretärinnen im Pfarrverband München West beschäftigt. So haben im Pfarrbüro St. Konrad Frau Giehl und Frau Salomon, in St. Lukas Frau Macan, Frau Zietzschmann und Frau Nicolae und in St. Markus Frau Becker ein offenes Ohr für die Fragen und Belange der Gläubigen.



Pfarrbüro St. Lukas



Elke Giehl



Beate Salomon



Gudrun Becker

Michael Schönauer

Information zur Verwendung von Kirchensteuer-Mitteln

Die Kirchensteuer ist kein Selbstzweck! Ausgegeben werden die Mittel für das Personal der Erzdiözese, für soziale Aufgaben, für Schulen und Kindertagesstätten - Pfarreien und kirchliche Einrichtungen erhalten Zuschüsse für ihre Aufgaben, außerdem dienen sie dem Unterhalt von Kirchen und pastoral genutzten Objekten, sowie für Verwaltungskosten.

Ein wichtiges Kontrollgremium der gewährt. Zwei Mitglieder, die in wirt- Finanzen der Erzdiözese ist der Diö- schaftlichen und rechtlichen Fragen zesansteuerausschuss (DISTA). Er erfahren sind, werden ernannt. Der legt zusammen mit der Finanzkom- Generalvikar ist als Vertreter des mission die Jahresplanung fest und Erzbischofs Vorsitzender des DISTA, billigt mit dieser den Jahresab- besitzt aber ebenso wenig ein schluss. Neun Mitglieder stammen Stimmrecht wie sein Stellvertreter, überwiegend aus den Reihen der der Finanzdirektor der Erzdiözese. Kirchenverwaltungen, außerdem **Infos ->** werden drei Geistliche in den DISTA **www.erzbistum-muechen.de/finanzen**

Die Erzdiözese München und Freising ist Trägerin von:

- ◇ 24 katholischen Schulen aller Schularten an 15 Standorten (mit 12.000 Schülerinnen und Schülern und 1.200 Lehrkräften)
- ◇ 400 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft von Kirchenstiftungen
- ◇ 38 Kindertageseinrichtungen in diözesaner Trägerschaft
- ◇ ca. 47.000 Kinder besuchen katholische Einrichtungen in der Erzdiözese

Offene Jugendarbeit:

Die offene Jugendarbeit hat einen sozialräumlichen Bezug und einen pädagogischen Auftrag, sie wird nicht nur vom Erzbischöflichen Jugendamt, sondern auch vom Katholischen Jugendsozialwerk München, der Katholischen Jugendfürsorge und dem Caritasverband angeboten. Die Angebote sind freiwillig. -> **Weitere Infos: www.eja-muenchen.de**

Kirchenmusik:

Rund 750 Kirchenmusiker/innen gibt es im Erzbistum München und Freising. Etwa 190 von ihnen sind hauptberuflich tätig. Das Gros übt den Dienst als Organist/in und Chorleiter/in nebenberuflich als "C-Musiker/in" aus. Angestellt sind die Kirchenmusiker/innen bei den einzelnen Kirchenstiftungen vor Ort. Bezahlt werden sie aus den Zuwendungen der Erzdiözese. Weitere Infos -> **www.deine-pfarrgemeinde.de**

„Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war.“

Zu jeder Krippe gehört er dazu: der Weihnachtsstern. Er ist zum Weihnachtssymbol schlechthin geworden. Egal ob als Zimt-, Stroh- oder Leuchstern. Ohne ihn ist Weihnachten nicht zu denken.

So berühmt er auch ist, in der Bibel wird allein im Matthäusevangelium von ihm berichtet; und dort auch nur an ein paar wenigen Stellen. Doch hinter dem Stern steckt mehr als nur ein leuchtender Wegweiser.

Spurensuche in der Astronomie

Fast jeder malt den Stern von Bethlehem als Stern mit einem Schweif – also war der Stern von Bethlehem ein Komet?

Wahrscheinlich nicht. Denn Astronomen konnten für den Zeitraum, in dem die Geburt Jesu vermutet wird,

keinen Kometen ausmachen.

Die Ursprünge für diese Darstellung gehen auf *Giotto di Bondone* zurück.



Er malte im 14. Jahrhundert die „Anbetung der Könige“. Auf diesem Bild wurde der Stern das erste Mal als Schweifstern gezeichnet. Denn kurz zuvor tauchte am Himmel der Halleysche Komet auf, den Giotto gleich in seinem Bild verewigte und sich bis heute als Darstellung durchgesetzt hat.

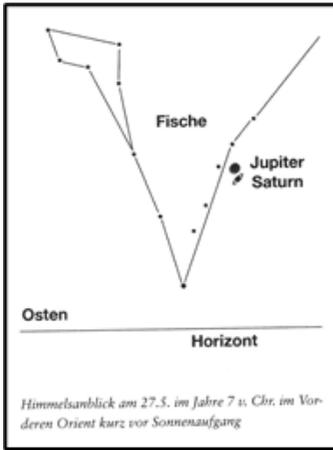
Eine andere Erklärung könnte eine Supernova sein, also ein explodieren-

der Stern. Sie leuchtet für einige Tage hell auf und ist dann wieder verschwunden. Doch auch eine **Supernova** konnte nicht für den Zeitraum der Geburt Jesu nachgewiesen werden.

Am wahrscheinlichsten war eine **Konjunktion**, also ein Zusammenreffen, der Planeten Jupiter und Saturn. Solch ein Ereignis haben die Astronomen im alten Babylon für das Jahr 7.n.Chr. vorausberechnet und auf einer Keilschrifttafel festgehalten.

Das Besondere in diesem Jahr: die beiden Planeten Jupiter (der Königsstern) und Saturn (Schutzzeichen für das Volk Israel) haben sich dreimal im Jahreslauf getroffen. Das dritte mal im Sternbild „Fische“, das für den Westen bzw. das Land Palästina steht.

So ist auch verständlich, warum die Sterndeuter Zeit hatten nach Israel zu kommen und nach dem „neuen König in Israel“ zu suchen.



„Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zep-
ter erhebt sich in Israel“ (Num 24,17).

Doch Matthäus will Jesus als der
kommende Erlöser nicht nur in der
alten Überlieferung verankern, son-
dern auch den Juden und Schriftge-
lehrten den Spiegel vorhalten: Frem-
de und Nichtjuden erkennen Jesus
und beten ihn an; die Gelehrten des
Herodes aber, die in ihren vielen
Schriften nichts über diesen erwarteten
König finden, sehen ihn nicht
(Mt 2, 1-4).

**Die Begegnung der beiden Planeten
können wir auch am 21.12.2020 er-
leben. Gegen 17:30 Uhr erscheinen
die beiden Planeten als ein heller
Punkt im Westen.**

Damit öffnet Matthäus den Nichtju-
den den Zugang zu Jesus. Auch
Nichtjuden können Christen werden.
Letztlich ist das das Grundthema des
ganzen Matthäusevangeliums.

Die theologische Spurensuche

Dieses besondere Himmelsereignis
hat der Evangelist Matthäus aller-
dings selber nicht miterlebt. Denn er
lebte erst viel später (Abfassung des
Evangeliums ca. 80 n.Chr.). Dennoch
hat Matthäus den „Stern“ in die Er-
zählung von der Geburt Jesu aufge-
nommen. Denn für ihn war die theo-
logische Deutung wichtiger, als histo-
rische Fakten mitzuteilen.

Der Stern von Bethlehem ist also die
Einladung an alle Menschen: Gott
wird sichtbar und greifbar im Men-
schen Jesus. Es entsteht eine Verbin-
dung von Himmel und Erde.

Gott wird wie wir: verletzlich und
sterblich, wie wir Menschen. Und
darin zeigt er seine große Liebe zu
uns und wird so zum Erlöser für die
Welt.

Die Botschaft vom neuen, wahren
und für die Endzeit erwartete König
soll für alle Menschen auf der Welt
sichtbar sein. Es soll an die Hoff-
nungsbotschaft des Propheten Jesaja
(Jes 60) anschließen und auch den
Orakelspruch des Bileam erfüllen:

Johannes van Kruijsbergen

Kirchenmusik seit dem Neustart

In den Wochen der Zwangspause günstig auswirken, wenn es denn von März bis Mai wurden auf die Initiative des „fit4lit“-Kreises in den drei Kirchen unseres Pfarrverbandes sogenannte Fürbitt-Tafeln aufgestellt, auf die die Kirchenbesucher ihre Wünsche und Sehnsüchte zum Ausdruck bringen konnten. Schon aus ersten, einleitenden Pfarrbriefartikeln des besagten Arbeitskreises ist es deutlich hervorgegangen, dass die Kirchenmusik für viele Gottesdienstbesucher einen hohen Stellenwert hat. Als ich die vielen Fürbitten auf der Tafel in St. Konrad las, hat sich dieser Eindruck noch weiter bestätigt. Seit Ende Juni sind Chorproben und Gemeindegesang unter strengen Auflagen wieder möglich. Die Chorproben in St. Konrad finden seitdem in der Kirche statt, weil dort genügend Platz verfügbar ist, um die momentan geltende Abstandsregel umzusetzen, so dass bei den Chorproben niemand Bedenken haben muss. Von der Normalität sind wir aber noch weit entfernt: Das Singen in diesen großen Abständen voneinander ist für Chorsänger und Chorleiter eine Herausforderung. Die alten Hörgewohnheiten müssen wir umstellen und jeder Einzelne ist quasi auf sich gestellt. Darin erkenne ich als Chorleiter den positiven Effekt: Die Forderung und Förderung der Eigenständigkeit könnte sich auf die Probenarbeit und auf den Gesamtchorklang

einmal wieder möglich wird, zur Normalität zurückkehren und unter den gewohnten Umständen zu singen. In jedem Chor wirken Sängerinnen und Sänger mit, die sich (noch) nicht trauen einzusetzen, ohne dass sie die Nachbarin oder den Nachbarn kräftig hören. Diese Gewohnheit müssen jetzt alle ablegen und mehr selber in die Hand nehmen. Auch merke ich in dieser Zeit, wo vieles wegbricht und wir alle viele Abstriche hinnehmen müssen, dass die Chorproben, die kirchenmusikalischen Ereignisse für viele einen letzten Halt, eine Art Erholungspause und Energiequelle bieten. Deswegen ist es meine feste Überzeugung, dass (Kirchen)Musik nicht nur Kunst, sondern sehr wohl auch ein wesentlicher Teil der Seelsorge ist. Als eine wichtige, essenzielle Aufgabe des Chorleiters in so einer Situation ist es, neben der musikalischen Führung, die Gemeinschaften zusammenzuhalten, wenn auch einige Chormitglieder im Moment aus Angst fernbleiben. Gottesdienstgestaltung mit einem voll besetzten Ensemble ist im Moment nicht möglich, wenn man den derzeit geltenden Hygiene- und Abstandsregeln Rechnung tragen will. Deswegen muss die bis zum Beginn der Coronakrise blühende Zusammenarbeit mit den Chören der benachbarten Gemeinden weiterhin pausieren.

Aber das, was im Rahmen des Möglichen viel als möglich aufrecht erhalten liegen bleibt, wollen wir auch weiterhin anbieten, sodass von den gewachsenen und bewährten Traditionen so wenig wie möglich wegbricht und so

Péter Szeles

Die Sternsinger sind im PV unterwegs

Gemeinsam Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit

Anfang des neuen Jahres sind sie wieder unterwegs – die Sternsinger. Kinder, Ministranten und Jugendliche aus unseren drei Pfarreien gehen wieder durch die Straßen und bringen so den Segen Gottes zu ihnen. Dabei schreiben sie nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür: „*Christus Mansionem Benedicat* – Christus segne dieses Haus“. Gleichzeitig sammeln sie Spenden für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Es unterstützt weltweit über 2.000 Projekte in über 112 Ländern. Hinter jedem dieser Projekte stehen Kinder und Familien, die unsere Hilfe brauchen. Im Jahr 2019 kamen so 62,6 Mio. € zusammen.

Daher bitten wir Sie, auch weiterhin großzügig den Sternsingern die Türe zu öffnen und ihnen eine Spende zu geben.

In der Pfarrei **St. Konrad** machen sich die Sternsinger am **06.01.2021** nach dem Gottesdienst auf den Weg.

In der Pfarrei **St. Lukas** kommen die Sternsinger zwischen **07. – 09.01.2021** zu Ihnen.

Ab Weihnachten liegen in den beiden Kirchen entsprechende Listen zum Eintragen aus.

Für die Pfarrei **St. Markus** konnten sich leider keine Sternsinger finden. Ab Weihnachten liegen daher Klebestreifen mit dem Segensspruch in der Kirche aus. Diese können gegen eine kleine Spende mitgenommen werden.

Weiter Informationen zu den Projekten und dem diesjährigen Jahresthema finden Sie auf www.sternsinger.de

Vielen Dank für ihre Mithilfe.

Johannes van Kruijsbergen

Kirche in Zeiten von Corona? – ein Versuch.

Kirche im PV München West ist im Umbruch. Nicht nur das kollegiale Leitungsmodell ist neu – auch die Corona-Krise wirbelt unser gewohntes Kirchenleben vor Ort durcheinander. Adventliche Gedanken zur aktuellen Situation.

Alles ist im Umbruch – das lange angekündigte kollegiale Leitungsteam nimmt wohl bald seine Arbeit auf. Damit verbunden waren und sind viele ungeklärte Fragen, wie Kirche und Gemeinde hier funktionieren kann mit einem 5-köpfigen Leitungsteam. Dazu noch die Instruktion aus Rom, die die offenen Fragen nur noch verschärft. Welche Struktur ist denn nun für einen Neuaufbruch notwendig? Zu guter Letzt auch noch dieser neuartige Virus, der so unschuldig nach einer mexikanischen Biermarke benannt ist, aber nicht nur unser Kirche-Sein in den Gemeinden vollends durcheinander gewirbelt hat. Gemeinschaft und damit auch Zusammengehörigkeit sind nur noch sehr eingeschränkt möglich – das trifft leider den absoluten Kern von dem, was Kirche und Gemeinde hier im PV München West ausmacht.

Im Angesicht dieser nicht gerade erquicklichen Situation, in die wir da hineingeraten sind, lade ich sie, liebe Leser ein, Kirche einmal nicht nur als Gebäude in unserem Straßenbild zu betrachten. Oder als Gemeinschaft der Leute, die dieses Gebäude ab und zu betreten, um dort Gottes-

dienst zu feiern oder zu beten. Oder als einen weltweit agierende Amtskirche mit ihrem Zentrum in Rom. Schauen wir doch einmal auf Kirche als unseren ganz persönlichen Lebensstil – als way of life.

Einen der wohl wichtigsten Texte zum Thema Kirche-Sein wurde vor knapp 60 Jahren auf dem vatikanischen Konzil verfasst und gibt tatsächlich einen Hinweis, wie diese „to-go-Kirche“ als persönlicher Lebensstil aussehen kann. Ihr Ziel ist es, dass „die Kraft des Evangeliums im alltäglichen Familien- und Gesellschaftsleben aufleuchte“ (LG 35) – nicht nur wegen der Lichtsymbolik ein recht adventlicher Gedanke, wie mir scheint.

Liest man weiter, steht dort eine etwas rätselhafte Formulierung, wie es zu diesem Leuchten im Alltag kommen kann. Das kann geschehen, wenn man den gegenwärtigen Augenblick auskauft (vgl. LG 35).

Was soll denn bitteschön heißen, den gegenwärtigen Augenblick auszukaufen? Einen Augenblick, den man kaufen kann? Zeit, die man kaufen soll? Sehr seltsam. Aufschluss

geben die Bibelstellen, aus denen an dieser Stelle zitiert wurde (Paulus an die Epheser 5,16 und die Kolosser 4,5) und ihr griechischer und lateinischer „Originaltext“: auf Griechisch steht hier *ex-agorazo-menoi ton kairon* (ἐξαγοραζόμενοι τὸν καιρόν) und auf Lateinisch *redimentes tempus*.

Wörtlich heißt der griechische Ausdruck tatsächlich „den Moment auskaufen“. Die Einheitsübersetzung übersetzt hier etwas nüchtern: „Nutzt die Zeit!“. Aber das trifft wohl nicht wirklich den Punkt, den Paulus hier anspricht. Die Griechen kennen nämlich zwei Wörter für Zeit: *Chronos* und *Kairos*, die Grundverschiedenes bedeuten.

Dabei steht *Chronos* für die berechenbare Zeit. Für die Uhr, die tickt und ablaufen kann, die uns im Alltag allzu oft gnadenlos unter Druck setzt – denn Zeit ist schließlich Geld.

Diese Zeit sollen wir hier aber nicht auskaufen! (Das wird in unserer Gesellschaft schon genug getan – allzu oft werden wir mithilfe des *Chronos* ausgebeutet in Schule, Arbeit und beuten uns in der Freizeit oft leider auch noch selber aus).

Hier steht explizit das zweite Wort für Zeit, nämlich *Kairos*, der den flüchtigen Augenblick meint; die günstige Gelegenheit, die man er-

greifen kann, wenn man ganz achtsam bei sich selbst und im Hier und Jetzt ist. Und auch das Lateinische kann weiterhelfen. Für Auskaufen steht hier *redimentes* von *redimo*, was einerseits zurückkaufen, aber auch loskaufen/erlösen/retten heißen kann.

Unseren oft mausgrauen Alltag können wir also gerade dann zum Leuchten bringen, wenn wir ganz bei uns sind und damit offen für den *Kairos*. Wenn wir achtsam sind mit uns und unseren Mitmenschen. Wenn wir „im *Kairos* leben“ und uns nicht nur von unseren Gedanken und Sorgen über die Vergangenheit oder die Zukunft treiben lassen. Das hat eine erlösende und befreiende Kraft für uns selbst und dadurch auch für unsere Mitmenschen – es gibt doch nichts Schöneres und Befreienderes, als Menschen zu begegnen, die den *Kairos* am Schopf packen können! Und davon gibt es in unserer Kirche eine ganze Menge – kennen Sie welche?

Das wünsche ich uns nicht nur für diesen besonderen Corona-Advent, dass wir Kirche-Sein neu entdecken! Nicht nur als Struktur und Institution, sondern auch als Lebensstil, der im Alltag manchmal unscheinbar, aber machtvoll leuchtet.

Simon Strobl

Predigt für zu Hause



In den Zeiten, in denen wir Abstand halten müssen, wollen wir mit unseren Kurzpredigten für zu Hause mit Ihnen in Kontakt bleiben.

An Sonntagen und Feiertagen veröffentlichen wir kurze Videopredigten für zu Hause oder unterwegs.

Die Predigten finden Sie

auf der **Homepage** des Pfarrverbandes
www.pv-muenchen-west.de

auf dem **YouTube-Kanal**
„PV München West im Netz“

Die Predigt ist auch **per Telefon** anhörbar:
Wählen Sie dazu die Festnetznummer:

089 - 215 286 65

Adventszeit ... Was machen wir denn da?

Dieses Jahr werden wir wohl kaum in der Vorweihnachtszeit gemütlich über einen Christkindlmarkt schlendern können. Damit die Weihnachtsstimmung nicht zu kurz kommt, haben wir diesmal einen Buchtipp, mit dem ihr euch jeden Tag bis Weihnachten mit eurer Familie gegenseitig bei Kerzenschein etwas vorlesen könnt.

Das Buch "Der heilige Erwin" von Jasna Miller ist im Ullstein Verlag erschienen und ist eine Weihnachtsgeschichte in 24 Kapiteln.

Jetzt zum Inhalt:

Gott möchte nach 2000 Jahren einen Statusbericht über die Zustände auf der Erde, nachdem ihm zu Ohren gekommen ist, dass es dort sehr chaotisch geworden ist.

Gott beschließt, selbst zur Erde aufzubrechen. Er sucht sich eine beliebige Stadt und schlüpft dort in den Körper des Obdachlosen Erwin.

Da Gott anfänglich nicht mit den heutigen Gewohnheiten auf der Erde zurechtkommt, zieht sich seine Mission länger als geplant. Aber mehr wollen wir an dieser Stelle nicht verraten.

Uns hat das Buch einfach gut gefallen und es war schön, in der Vorweihnachtszeit ein tägliches Ritual mit/in der Familie zu haben, bei dem man sich Zeit füreinander nimmt.

Wir haben beim Lesen oft geschmunzelt, gleichzeitig hat es uns aber auch nachdenklich über das „eigene“ Leben gestimmt, wo jeder oft unbewusst seine Umgebung einteilt.

Falls euch das Buch gefallen hat, könnte ihr ja nächstes Jahr die zweite Folge lesen.



Jasna Mittler

Der heilige Erwin

Eine Weihnachtsgeschichte
in 24 Kapiteln

ullstein

Hannah und Sarah Schönauer

Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt

Seit über 10 Jahren werden in St. Konrad traditionelle Kräuterbuschen gebunden und am 15. August im Rahmen des Gottesdienstes verteilt.

Dieser schöne Brauch lässt sich bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgen und geht vermutlich auf die Legende zurück, nach der aus dem Grab Marias ein Wohlgeruch nach Rosen und Kräutern entstieg sein soll.

Deshalb werden besonders heilkräftige und duftende Kräuter, wie z.B. Kamille, Pfefferminze, Dost, Schafgarbe, Goldrute, Rainfarn und Odermennig zu Buschen gebunden und im Gottesdienst gesegnet.

Nach altem Volksglauben stand ein geweihter Kräuterbuschen in hohem Ansehen. Die Kräuter wurden gut aufbewahrt; sie kamen in den

Herrgottswinkel oder auch unter das Dach und in den Stall.

Diesem alten Brauch haben wir auf Initiative von Christl Weiß vor etwa 10 Jahren wieder „Leben eingehaucht“.

Ein bis zwei Tage vor dem Fest radeln wir, ausgerüstet mit Eimern, Scheren und Körben, durch die nähere Umgebung, um auf Brachflächen, an Bächen und Waldrändern die begehrten Kräuter zu sammeln. Zusätzlich ernten wir Gartenkräuter, u.a. Melisse, Rosmarin, Thymian, Ringelblumen und kleine Rosen.

Glücklicherweise werden wir dabei in den letzten Jahren zunehmend



St. Konrad

durch viele fleißige Helferinnen unterstützt.

Am 14. August treffen sich mittlerweile sieben Frauen aus der Pfarrei im Brunnenhof und binden aus dem gesammelten Material kleine Sträußchen, die immer aus mindestens sieben verschiedenen Kräutern und einer Ähre bestehen.

In diesem Jahr konnten wir so 160 Kräuterbuschen anfertigen, die alle vor und nach dem Pfarrverbandsgottesdienst – gegen Spende – verteilt wurden.

Dies lag nicht zuletzt an den vielen Kirchenbesuchern, die zum Gottesdienst kamen. Unser „Mann für alle Fälle“ Rudi Anghel tat alles, damit jeder – natürlich mit dem gebotenen Abstand – ein Plätzchen in der Kirche fand.

Monika Ach und Angelika Wahl



Die Kleinkinderkirche (KKK) und das neue „Normal“

Die Kleinkinderkirche (KKK) lebt davon, den Glauben spielerisch und im fröhlichen Miteinanderfeiern und -singen für unsere kleinsten Gemeindemitglieder erlebbar und spürbar zu machen. Wie geht das in Coronazeiten mit Abstandhalten oder sogar ohne direkte Begegnung, wie dies im Lock-down der Fall war?

Hier wurde das KKK-Team in seiner ne Aktionen zum Mitmachen gab, Kreativität ganz schön herausgefordert. Wir haben die Herausforderung angenommen und verschiedene neue Möglichkeiten überlegt und schon ausprobiert. So gab es in der Karwoche und an Ostern per YouTube kleine Mitmachaktionen von und für Familien der Gemeinde. Hier war es uns wichtig, dass die Kinder persönlich einbezogen werden, dass sie z.B. von der Handpuppe Konrad begrüßt wurden und dass es auch klei-

ne Aktionen zum Mitmachen gab, z.B. die Anregung zu Hause in der Familie die Fußwaschung Jesu nachzuerleben. Im Juli und September gab es dann zwei Open-Air-Gottesdienste im Pfarrgarten, der ja Gott sei Dank, genug Platz für viele Familien bietet. Dies war für uns alle nach dem Lock-down eine schöne Möglichkeit, wieder gemeinsam als Familien Kleinkinderkirche - natürlich auf Abstand und gemäß der geltenden Hygienemaß-



St. Konrad

nahme - zu (er)leben.

Weitere KKK – Gottesdienste werden in der nächsten Zeit im Pfarrsaal stattfinden.

Dort lassen sich die Belüftung und erforderlichen Abstände gut einhalten.



Der nächste Gottesdienst für Kinder (auch Schulkinder) im Saal ist am Nikolaustag, Sonntag, 06.12. um 10 Uhr vorgesehen.

Für die großen Gottesdienste an Weihnachten sind wir gerade fest am Planen.

Da heißt es abzuwägen zwischen dem, was KKK ausmacht auch in Coronazeiten bleiben soll und dem, was überhaupt möglich ist.

Für Kinder und Familien feiern wir um 14:30 Uhr und um 16:00 Uhr ei-

nen weihnachtlichen Gottesdienst in der Kirche. Da die Plätze in diesem Jahr begrenzt sind, ist es nötig, dass jede Familie sich über die Homepage für einen der Gottesdienste anmeldet. Weitere Infos zur Anmeldung stehen auf der Seite 5 im Pfarrbrief.

*Für das KKK-Team:
Veronika Güldner-Zierer*



Herbstliche Erstkommunion

28 Kinder aus St. Konrad und St. Markus feierten am 27. September bzw. 4. Oktober das Fest ihrer Erstkommunion. Auch wenn dies coronabedingt nicht im Mai stattfinden konnte – es waren trotzdem festliche Gottesdienste, die die Kinder mit ihren Familien feiern konnten. Und auch im Herbst durften sich alle über Sonnenschein freuen!



„Wir sind Kinder in Gottes Garten“ - der Gottesdienst für die Kinder und zum Motto der Kommunionvorbereitung ihre Familien wertvoll und schön war. Den GruppenleiterInnen, ein Gruppenbilder im Pfarrgarten von St. Konrad. Ich hoffe, dass trotz der erschwerten Bedingungen die (verlängerte) Vorbereitungszeit und

Susanne Engel



Mehr als nur ministrieren!

Auch wenn ihre Hauptaufgabe das Ministrieren ist, gibt es auch außerhalb der Gottesdienstzeiten viel zu sehen und zu tun bei den Minis von St. Konrad.

Ministranten ministrieren. Das ist ihr Auf diesem gibt es meist eine Stadt-Hauptaugenmerk. Wer denkt, wir rallye, Nachtwanderung und einen Ministranten stehen doch da vorn bunten Abend.

nur rum und schauen in prominenter Position dem Pfarrer beim Arbeiten zu, denkt falsch! Ministranten sind viel mehr als das. Da sich viele unserer Aktionen in der Jugendarbeit auch mit unserer Jugend St. Konrad überschneiden, engagieren sich viele Ministranten auch beispielsweise auf Festen und Feiern und auch im Kinderzeltlager.

Wir Ministranten deutschlandweit sind in vielen Pfarreien ein großer Teil des Kirchenlebens auch außerhalb des Gottesdienstes. Wir helfen beim Aufbau der Buden des Christkindlmarktes, grillen dort in einer eigenen Bude gemeinsam mit der Jugend Jahr für Jahr die besten Bratwürschtl und Flammkuchen des Münchner Westens. (Normalerweise...)

Bei uns in St. Konrad gibt es beispielsweise für die Ministranten der verschiedenen Altersgruppen Gruppenstunden, die von unseren größeren Ministranten geleitet werden. Dort wird gebastelt, gekocht, gespielt und der ein oder andere Film angesehen. Im Frühjahr haben die Ministranten von St. Konrad die Steinschlange aus bemalten Steinen gestartet, welche sich vom Schaukasten in Richtung Hauptportal bewegt.

Es gibt viele größere Feiertage im Kirchenjahr an dem Aktionstage, organisiert von unseren Leitern, stattfinden. Natürlich sind wir Ministranten nicht immer an unsere Pfarrei gebunden. Wir ministrieren auch gern in den anderen Kirchen im Pfarrverband. Sie sind alle herzlich eingeladen dort anzustückeln und sie wachsen zu lassen.

Jedes Jahr fahren wir mit allen Ministranten in eine Jugendherberge in Bayern und verbringen dort ein Wochenende.

Florian Seitz

Neues von der Kirchenverwaltung

Das „Christusfenster“ in der Kirche wurde repariert. Die Neugestaltung der Außenanlagen geht in die nächste Planungsphase. In der Kegelbahn wird es gemütlich.

Nachdem Angebote eingeholt, die Entscheidung für eine Firma getroffen und das Baugerüst aufgestellt war, begann im Oktober die Sanierung des Rundfensters in der Westfassade der Kirche. Für die Arbeiten wurde übrigens dieselbe Firma beauftragt, die die schönen Fenster der Kirche im Jahr 1956 angefertigt hat. Durch eine neue Schicht aus speziellem Verbund- sicherheitsglas wird das Christusbild vor Hagel und sommerlicher Hitze geschützt und bei Abendsonne erstrahlt es wieder wunderbar.

Hinsichtlich der Außenanlagen des Pfarrzentrums hat uns das Ordinariat mitgeteilt, dass mit einer finanziellen Unterstützung der Sanierung nicht zu rechnen ist. Umso erfreulicher ist,

dass Stadt und Freistaat zu ihrer bereits getroffenen Förderzusage stehen (siehe Bericht im letzten Pfarrbrief). Derzeit befinden wir uns in konstruktiven Gesprächen mit den Landschaftsarchitekten, die den Entwurf erstellt haben. Es geht darum, die Sanierung möglichst kostensparend zu gestalten, so dass der bei der Pfarrei bleibende Anteil finanziell tragbar ist. Wichtig ist uns dabei aber, dass trotz aller Einsparungen die wesentlichen Elemente des Entwurfes – z.B. der autofreie und mit mehr Grün ausgestattete Innenhof – erhalten bleiben.

Wie bereits berichtet wurde, ging unsere Kegelbahn nach einer technischen Runderneuerung wieder in Betrieb. Im vergangenen Sommer wurde noch ein neuer Boden gelegt, und sobald der bereits beauftragte Maler die Wandverkleidung neu lackiert hat, ist „Gut Holz“ in schöner, gemütlicher Atmosphäre für die kommenden Jahre gesichert.



Thomas Rahn

Jahres-Chronik (01.11.2019 – 31.10.2020)

Erstkommunion 2020

Am 27. September und 4. Oktober haben 25 Kinder aus St. Konrad und 4 Kinder aus St. Markus die Hl. Erstkommunion erhalten.

Aus unserer Gemeinde wurden getauft:

Nov 2019: Jakob Thomas, Alyssia Cannata; **Dezember 2019:** Paula Walk

Februar 2020: Mia Seidl; **April 2020:** Emanuel Duzel

Mai 2020: Tobias Bäumel, Maximilian Breidenbach, Louisa Mülle, K

Juni 2020: Maximilian Spaett, Alina Weingartner

Juli 2020: Noah Schleicher, Benedikt Kornbrust, Benjamin Scherello, Magdalena Pavletic, Maria Zehetbauer **August 2020:** Jasmin Wänninger, Elisabeth Strobl, Xaver Dietrich

September 2020: Hannah Akrami, Anna Chlistalla, Samuel Güldner, Lukas Krug, Samu Paul, Luise Mansberger, Luis Rehbein, Milena Degen, Marie Dirnberger **Oktober 2020:** Levi Resele, Jona Damaschke, Paul Völker, Magdalena Wagner, Sophia und Amelie Hoisl, Maximilian Ostertag

Den Bund der Ehe schlossen:

Matthias und Stephanie Döbereiner; Andreas und Elisabeth Lang

Heimgegangen in den Frieden Gottes:

November 2019: Helmut Matthes, Heinrich Huber, Helena Heseкова, Irma Braun, Ernst Wilfling, Rafaela Conde Sanz **Dezember 2019:** Franz Xaver Greppeir, Mathilde Moos, Johann Otto Schmid, Sieglinde Hoffmann, Wilhelm Ott

Januar 2020: Heinz Josef Hoser, Maria Babl, Ariada Szitar, Peter Klinger **Februar 2020:** Alfred Schweidler

März 2020: Georg Flingelli, Wolfgang Simon, Richard Rasch, Günther Griebel, Zoe Bauer, Helmut Oßwald

April 2020: Leonhrad Zölch, Josef Fajka, Josef Wahl, Konrad Krieger, Jadranka Perhoc, Paula Reiner

Mai 2020: Rudolf Popp, Boris Horcicka, Hildegard Schneider

Juni 2020: Dr. Ursula Bauer, Alexander Hager, Josefine Löffler, Maria Simmel, Franz Xaver Brüderle, Martin Berger, Gerhard Hoffmann, Michael Käser, Johann Liedl

Juli 2020: Maria Ahollinger, Walter Kleitner, Hedwig Zehmisch

August 2020: Wolfgang Wieser, Ivan Beslic,

September 2020: Irmgard Wagner, Alfred Gerl, Stefanie Waldmüller, Pfarrer Franz Xaver Gröppmair, Elisabeth Rumes

Oktober 2020: Herbert Reiser, Hans-Lothar Wehrl

Erstkommunion auf Etappen

Eigentlich sollte es im Mai so weit sein: 21 Kinder wollten das Fest ihrer Erstkommunion feiern. Corona machte diesem Plan allerdings ein Ende. Doch sobald es ging, wurde die Kommunionvorbereitung, die im Februar begonnen hatte, fortgesetzt.



So konnten die Kinder am 18. und 19. Juli, in jeweils zwei Gruppen aufgeteilt, noch vor den Sommerferien die Erstkommunion feiern. „Wir sind Kinder in Gottes Garten“ lautete das Motto – und trotz der erschwerten Bedingungen konnte einiges in dieser Zeit bei den Kindern zum Blühen kommen. Den GruppenleiterInnen, die dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Susanne Engel



Bericht der Ministranten

Neue Ministranten:

Wir freuen uns sehr, dass wir drei Ministrantinnen und einen Ministranten neu bei uns aufnehmen können. Und dies trotz einer seltsamen Kommunion, keiner richtigen Möglichkeit in die Gruppenstunden zu gehen (um dort für uns zu werben) und ausfallender Aktivitäten.

Weihnachten:

Die Zeit vor dem Advent ist mit der Ausbildung und Einführung der neuen Minis eine der organisatorischen Hochphasen in der Arbeit der Ministranten. Aber auch der Advent selbst und vor allem die Gottesdienste um Weihnachten fordern in diesem Ausnahmejahr nochmal eine ganz andere Vorbereitung. Im Herbst glichen wir Ministranten die Abläufe langsam wieder an den Normalbetrieb an. Das Ordinariat erlaubte die Gabenbereitung des Altardienstes und auch der Weihrauch hielt erneut Einzug in die Gottesdienste. Dennoch ist Vieles anders als gewohnt und stellt uns vor Herausforderungen. So werden wir zu Heiligabend besonders im Aufbau und Ordnerdienst unsere Aufgaben finden und überall dort Hilfe leisten, wo wir einen Teil dazu beitragen können, die Gottesdienste für die Weihnachts- und Jahreschlusszeit zu ermöglichen. Mit zehn Ministranten am Altar versuchen wir auch jetzt schon den Gottesdiensten

einen feierlicheren Rahmen zu verleihen – natürlich alles unter Einhaltung der Hygienerichtlinien, wofür wir im Juni kurzerhand unsere Sakristei in den Trakt vor die Büros verlegten.

Spenden:

Was uns ein besonderes Anliegen ist: wir wollen in dieser schweren Zeit auch finanziell unterstützen. Über die Jahre haben wir so viel Unterstützung von Ihnen allen erhalten, sodass auch wir dieses Jahr unseren Teil beitragen wollen. Denn die Coronakrise stellt vor allem das Gesundheitswesen vor eine große Herausforderung, die die ganze Gesellschaft betrifft. Aus diesem Grund spenden wir Ministranten unseren Erlös aus der „Kreuzelliste“ zur gemeinschaftlichen Fürsorge, Solidarität und Dankbarkeit. Jede/r Ministrant/in erhält pro Gottesdienst ein Kreuzchen auf der „Kreuzelliste“, das umgerechnet 50 Cent darstellt. Am Ende des Jahres wird der Verdienst zur Weihnachtsfeier ausgezahlt.

Doch dieses Jahr wollen wir es nicht ausgezahlt haben, sondern dem Deutschen Roten Kreuz für ihren Dienst am Menschen in der Coronazeit danken und den gesamten Verdienst von rund 500 € spenden.

*Armin Rahm
Markus Vierheilig*

Neues aus der Kirchenverwaltung



So schön und wertvoll Biotope in der Regel sind, auf einem Flachdach müssen wir das kritisch sehen.

Das Dach über den Wohnungen in unserer Pfarrei ist nach nun fast 50 Jahren sanierungs-



bedürftig geworden. Wenn das Wasser nicht mehr wirklich abläuft, wenn ein Starkregen den Besuch eines Handwerksbetriebes für Flachdachsanierungen nach sich zieht, dann ist es an der Zeit für eine

umfangreiche Instandhaltungsmaßnahme. Das ist nicht billig, aber notwendig. Schließlich wollen wir dem Herrn Holzner und den Szurdans ein behagliches Zuhause ermöglichen

Text: Jochen Vierheilig

Fotos: Ioan Szurdan

Gottesdienste in der Pandemie

Ein Gottesdienstbesuch hat mit viel Freiheit zu tun: Zum Beispiel setze ich mich dahin, wo ich möchte und – vor allem bei uns in St. Lukas – gehe ich so zum Kommunionempfang, wie ich das für gut befinde.

Nach dem Lockdown im Frühjahr wurden Gottesdienste wieder gestattet, allerdings nur im Rahmen des Hygienekonzeptes unserer Bistumsleitung. Das sieht unter anderem ein teilweises Tragen von Masken, das Führen von Besucherlisten zur Kontaktnachverfolgung und um all das sicher zu stellen, einen Ordnungsdienst vor.

Spaß macht das nicht, aber es ermöglicht uns allen einen sicheren Besuch der Gottesdienste. Auch dann, wenn andere Veranstaltungen in dieser Größenordnung, wie seit Anfang November wieder verboten sind. Damit das auch weiterhin möglich ist, bedarf es unser aller Verständnis für diese Regeln.

Umso mehr dürfen wir uns darauf freuen, irgendwann wieder Gottesdienste nicht mehr nach den Hygieneregeln, sondern nur nach den Vorgaben der Liturgie feiern zu können.

Jochen Vierheilig

St. Lukas im Herbst



*Fotos: Luis Brida, Markus und
Jochen Vierheilig*

Veränderungen im Kindergartenjahr 2020/21

Die Betreuung startete coronabedingt mit eingeschränktem Regelbetrieb. Wir begrüßten nach den Sommerferien zu den neuen und alten Kindern mit ihren Familien auch neue Mitarbeiter. Die Mäuse-Gruppe wird durch die Erzieherin Frau Pauer in Vollzeit und die Erzieherin Frau Rena als Krankheitsvertretung in Teilzeit unterstützt. Für Herrn Dengler begann in seiner Ausbildung zum Kinderpfleger die praktische Anleitung in der Maulwurf-Gruppe. Seit dem 1. September wird das Mittagessen von der Fa. Valerians geliefert. Ein Vergelt´s Gott an den Elternbeirat für die Unterstützung bei der Anbieterfindung.



Frau Pauer



Herr Dengler



Frau Rena

Neben der Eingewöhnung der neuen Kinder wurde bzw. wird auch unser Kiga-Alltag durch zahlreiche Vorgaben in der Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Wie im öffentlichen Leben gibt es auch für uns Ampel-Regelungen. Aktuell gilt für München „dunkelrot“, wobei die Ampel für die Münchner Kitas davon abweicht. Für uns gilt „gelb“, um eine größtmögliche Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Dabei ist aber das Risiko einer Infizierung mit SARS-CoV-2 für die Kinder und unser Personal nicht geringer. Momentan werden alle unsere Lebensbereiche von der jeweiligen Lage der Pandemie beeinflusst, so dass sich auch in unserem Kiga-Alltag spontan Änderungen er-

geben können. Alltägliche Abläufe, Feiern, Elternabende etc. müssen neu geplant werden oder fallen komplett aus. Zum Erntedank-Fest durften die Kinder z.B. keine Speisen zubereiten. Die St. Martinsfeier, an der in den vergangenen Jahren neben den Kindergartenkindern mit ihren Familien auch gerne weitere Familien teilnahmen, fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. An einem Vormittag feierten die Kinder und das Personal Gottesdienst und machten einen Laternenumzug zu St. Martin in der Kirche St. Lukas. Ich wünsche allen für die nächste Zeit alles Gute, viel Kraft und Gesundheit.

Petra Bayer

Jahres-Chronik der Pfarrei St. Lukas

November 2019 bis Oktober 2020

Aus unserer Gemeinde wurden getauft:

November 2019:	Spiegel Tobias (23.11.2019)
Januar 2020:	Philip Theodora (06.01.2020)
Februar 2020:	Prekpalaj Antonio (22.02.2020)
März 2020:	Praun Lukas (07.03.2020)
Juni 2020:	Hohe Christopher (20.06.2020) Hohe Sebastian (20.06.2020) Mirbeth Ludwig (20.06.2020)
August 2020:	Komann Christopher (08.08.2020) Hebel Carina (29.08.2020) Hebel Mira (29.08.2020)
September 2020:	Hellenbrand Benedikt (05.09.2020) Dirnberger Marie (06.09.2020)

Erstkommunion 2020:

Am 18. und 19. Juli 2020 haben 21 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde die Hl. Erstkommunion erhalten.

Den Bund der Ehe schlossen:

Fr. Floramo Sophia Maria und Hr. Andreas Hofmann (08.08.2020)
Fr. Avemark Maria und Hr. Riemann David Michael (31.08.2020)

Heimgegangen in den Frieden Gottes:

November 2019

Mendla Sylwester, Zeilermeier Eleonore, Zimmermann Elmar,
Bauer Irene, Breitenbach Ingeborg, Schafberger Wilhelm,
Gastinger Gertraud, Irl Luigia, Uschold Brigitte

Dezember 2019:

Frisch Katharina, Lukas Peter, Lang Emma, Lapschies Ingrid,
Saradeth Johann, Erbersdobler Antonie, Ernst Adolf,
Schmidt Ingeborg, Schwarz Hans-Peter

Januar 2020

Jakiel Malgorzata, Hierl Günter, Hirmer Emil, Klinger Peter, Slomski Reinhard, Oriold Ilona

Februar 2020:

Pleiß Michael, Vaterl Hildegard, Schwaller Martha, Zukowski Elli, Denzl Günter, Hocke Doris, Böswald Eva, Lorenz Hermine, Unterreitmeier Johanna, Spengler Nikolaus, Baumeister Irmgard

März 2020:

Bittl Margarete, Hörmann Theres, Huber Karl, Ottenberger Otilie, Brunner Hedwig, Heinzel Bernhard, Kapfhammer Rudolf, Lang Wilhelmine, Tornow Margarete

April 2020:

Sattler Sofie, Brandl Walter, Rohrmoser Marianne, Przybylla Maria, Schweiger Maria, Macher Christel, Habel Maria, Nosbüsch Rita, Baumstark Gertruda

Mai 2020:

Demmel Rudolf, Schmelmer Irmengard, Bals Maria, Kaiser Alois, Maier-Habach Gertraud, Kolomiez Helga, Gaik Jerzy

Juni 2020:

Kleinert Marianne, Leale Ignazio, Kastner Angelika, Blöchl Hubert

Juli 2020:

Haßa Inge, Vornehm Lina, Unterrainer Irene, Stibinger Siegfried, Mühlbauer Elisabeth, Kunzmann Peter, Uhl Leonhard

August 2020:

Hahn Elisabeth, Krenauer Ulrich, Schmid Andreas, Dötsch Helmut, Thurnhofer Werner, Schug Margot

September 2020:

Eckmann Christine, Reindl Rudolf, Wagner Irmgard, Rothballer Viktoria, Hurler Friederike, Niggel Ernst, Martin Evelyn, Eck Jakob

Oktober 2020:

Schapperer Gerhard, Schmid Irmgard, Olbrich Helga, Siess Gerhard, Fischer Gottfried, Meinhardt Edeltrud, Hofmann Elisabeth, Rau Ludwig, Koneberg Ludwig, Gross Maria, Riedmaier Karolina, Rosenkranz Berthold, Lepschy Engelbert

Besondere Termine in St. Lukas

Alle Termine sind aufgrund der besonderen Situation unter Vorbehalt!

Dezember 2020:

06.12.	11:00	Familiengottesdienst
10.12.	06:30	Roratemesse
	18:00	Jahreshauptversammlung der Ministranten
17.12.	19:00	Bußgottesdienst
20.12.	17:00	Andacht "Geschenkte Zeit"
24.12.	14:30	Senioren-Christmette
	16:30	Kinderchristmette 1
	17:45	Kinderchristmette 2
	22:30	Christmette
31.12.	17:00	Jahresschlussfeier

Januar 2021:

01.01.	11:00	Festgottesdienst
31.01.	11:00	Kindergottesdienst

Februar 2021:

11.02.	11:00	Kindergottesdienst
--------	-------	--------------------

Termine des Kindergartens

Alle Termine sind aufgrund der besonderen Situation unter Vorbehalt!

Dezember 2020:

22.12.		letzter Kiga Tag bis 12 Uhr (Weihnachtsferien)
--------	--	--

Januar 2021:

07.01.		erster Kiga Tag
12.01.	10:00	Heilig Drei König mit Johannes van Kruijsbergen

Februar 2021:

16.02.		Kiga ab 12:30 Uhr geschlossen (Faschingsdienstag)
--------	--	---

März 2021:

11./12.03.		interne Betriebstage (Kindergarten geschlossen)
16.03.	16:00	Tag der offenen Tür
22.03.		Einschreibung (Vormittag und Nachmittag)
23.03.	10:00	Gottesdienst zum Palmsonntag
22.03. – 01.04.		Osterbasar im Kindergarten

Wenn die gewohnten Feste und Feiern ausfallen...



Gerade das Kirchenjahr mit seinen vielen Feier- und Festtagen bereichert unser Leben. Leider müssen wir seit dem Frühjahr 2020 in dieser Hinsicht Beschränkungen hinnehmen, wie wir sie uns bisher nicht vorstellen konnten. Auch Gemeinschaftsveranstaltungen mussten ausfallen und wie lange dieser Zustand noch andauern wird, können wir noch nicht absehen - es ist uns bewusst geworden, was uns alles fehlt!

Sogar unsere Gottesdienste fanden zunächst nicht mehr statt. Dann brauchten wir Zugangsbestimmungen, Abstandsregeln und Platzanweisung. Wir müssen uns in Listen eintragen, Kirchenlieder sollen nicht mehr gesungen werden und zum Empfang der heiligen Kommunion sind diverse Regeln einzuhalten. Aber auch die Gemeinschaft außerhalb der Gottesdienste fehlt uns. Tanzveranstaltungen, Schafkopfen, Seniorennachmittage, Christkindlmarkt, Hoagartn, Maibaum-Fest, Kirchenchor und Mitgliederversammlungen mussten und müssen ausfallen - kurz, wir treffen uns höchstens mal beim Einkaufen.

Aber eins ist klar, solange es keine Corona-Impfung gibt, tun wir alles um uns und Andere zu schützen - dazu gehört Abstand halten und das Tragen von Mund-Nasen-Masken. Auch die Gremien auf Pfarrei-, Pfarrverbands- und Bistumsebene kommunizieren weitgehend ohne physische Treffen - telefonisch, per Mail, oder über Video-Konferenzen.

Eigentlich sollte der Jahrtagsgottesdienst des Maibaum-Vereins gefeiert werden - wegen der Infektionslage hat die Vorstandschaft diesen aber, genauso wie den Hoagartn, abgesagt. Natürlich hoffen wir, dass es zu Weihnachten Gottesdienste bei uns in St. Markus und im Pfarrverband geben wird, wo, wann und wie steht dann im Gottesdienstanzeiger. Natürlich planen wir auch einen neuen Maibaum am 1. Mai 2021 aufzustellen - mit Fest oder ohne?

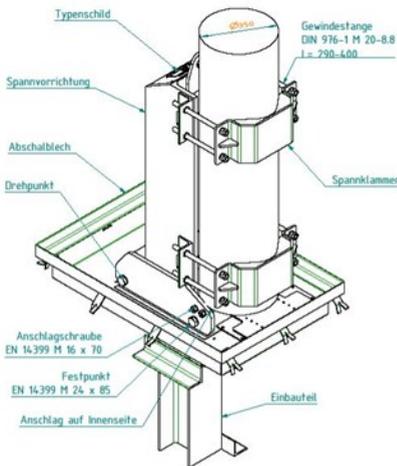
Man weiß etwas erst zu schätzen, wenn man es verloren hat...

Darüber sollten wir nachdenken! Seit 1970 nutzen wir unser Pfarrheim für unser Pfarreileben und seit 1974 feiern wir in unserer Pfarrkirche gemeinsam Gottesdienste - St. Markus war und ist für Viele in gewisser Weise Heimat. Ich bin sicher, dass das auch künftig so sein wird. Wir jedenfalls werden alles dafür tun ...

*Alfred Lehmann
(PGR-Vorsitzender/MtgI.KV)*

Bau des neuen Maibaum-Tragwerks

Seit Jahren sind wir beim Aufstellen und Umlegen des Maibaums auf die Hilfe der Berufsfeuerwehr München angewiesen. Diese kann aber ohne ein entsprechendes Gutachten über die Trag- und Funktionsfähigkeit unseres Maibaum-Tragwerks nicht mehr tätig werden. Da uns aber kein Gutachter nach 46 Jahren ein umfassendes Gutachten ausstellen kann, haben wir entschieden, einen neuen Maibaumständer zu bauen (Herkules, oberirdisch der Firma Bidlingmaier).



Seitdem steht, was es seit 46 Jahren nicht mehr gab, bis zum 1. Mai 2021 vor unserer Pfarrkirche kein Maibaum!



Die Genehmigung der Kirchenverwaltung St. Markus wurde eingeholt und beim BA 22 ein Antrag auf Bezuschussung gestellt: Die Stadt München übernimmt als Projektförderung 2020 für die Maßnahme "Erstellung eines Maibaum-Ständers" als Zuwendung (Fehlbedarfsfinanzierung) Kosten bis zu einer Höhe von 10.136,50 €. Der Verein musste zusätzlich Eigenmittel in Höhe von 3.378,83 € zusichern.

Der aktuelle Maibaum wurde am 25.06.2020 mit Hilfe der Berufsfeuerwehr umgelegt.

Der alte Ständer wurde von Johann Sauerer am 19.08.2020 kostenlos entfernt und Günter Bauer hat die Stelle gepflastert.

Den neuen Maibaum-Ständer haben wir unweit des alten Standplatzes eingeplant, da der Betonsockel des alten Tragwerks im Erdreich verbleiben musste.

Nach Eingang des Förderbetrages wurde der Maibaum-Ständer bestellt - dieser traf dann per Spedition am 13.10.2020 ein.



Bereits am 12.10.2020 hatten wir die Pflastersteine entfernt, die Firma



Am Morgen des 17.08.2020 kam der Betonmischer und der Beton floss



Lampertsdörfer schachtete mit dem Minibagger aus und transportierte den Aushub ab...



über die selbst gebaute Rutsche in die Grube. und musste von uns in alle Ecken verteilt werden.



...am Ende war dann Handarbeit gefragt!

Dann wurde der Drahtkorb eingebracht und das Unterteil des Stän-



St. Markus

Nach der ersten Aushärtung des Betons haben wir alles sauber gemacht und abgesichert.



Norbert Hundseder pflasterte am Montag darauf mit Steinen, die Dietmar Ressel in Form brachte.



Sobald der Beton vollständig ausgehärtet ist, was etwa 4 Wochen



dauert, werden wir das Oberteil einsetzen.

Grundsätzlich steht jetzt dem Maibaumaufstellen 2021 nichts mehr im Wege. Wir brauchen natürlich einen neuen Baum und - Corona muss uns halt lassen...

*Alfred Lehmann
zweiter Vorstand/Schriftführer*

Heilige Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik...

... auch in diesem Jahr hast Du wieder Deine segensreiche Hand über den Kirchenchor von St. Markus gehalten.

Obwohl es in diesem Jahr nicht einfach war, Proben abzuhalten oder gar bei Gottesdiensten mitzuwirken, hat sich, vielleicht gerade deshalb, der Zusammenhalt der Mitwirkenden verstärkt.

Nach wie vor verstehen wir zu feiern, zu lachen und natürlich zu singen - alles natürlich mit den gebotenen Abstandsregeln.

Wir sind ganz sicher, dass wir auch den neuerlichen Lockdown überstehen werden und wir sind voller Hoffnung, dass es im kommenden Jahr aufwärts gehen wird und wir wieder zur Normalität übergehen können. Wir geben nicht auf.

Hilf uns, heilige Cäcilia!

*Konrad Weindl
(Chorsprecher)*

Pflege der Außenanlagen



Das Grundstück der Kirchenstiftung St. Markus, auf dem sich neben der Pfarrkirche auch das Pfarrheim und der Kindergarten mit allen Außenanlagen befindet, benötigt naturgemäß viel Pflege.

Unser Hausmeister Hans Urban ist das ganze Jahr über auf dem Grundstück beschäftigt, sei es mit Rasenmähen, Unkraut jäten, pflanzen, pflastern, Rollrasen verlegen, Laub rechnen, kehren...



die sich unberechtigt im Innenhof zwischen Kirche und Pfarrheim aufhalten. Neben harmlosen Nusschalen sind das Plastikflaschen und Glasflaschen (die leider auch immer wieder zerschlagen werden), Essensreste und deren Verpackungen, sowie andere, mehr oder weniger unappetitliche bzw. illegale Dinge ...

Was viele nicht wissen:

Auch wenn es sich eingebürgert hat, den Weg über Kirchengrund zu nehmen (und sich dort aufzuhalten) - rein rechtlich handelt es sich um Privatgrund und der Aufenthalt ist strenggenommen nur Besuchern der Kirche, des Pfarrheims und des Kindergartens erlaubt!

Nicht verschwiegen werden soll, dass der Maibaum-Verein die Pfarrei dreimal im Jahr bei der Pflege der Außenanlagen (z.B. Beschneiden von Bäumen und Büschen) unterstützt.

Leider entfällt ein großer Teil seiner Zeit auf das Entfernen von „Hinterlassenschaften der Gäste“,

Alfred Lehmann

Aus den Kirchenbüchern der Pfarrgemeinde St. Markus

Taufen



Pfarrkirche St. Markus:

Bogovic Jakov

Krizic Matea

Erstkommunion



Pfarrkirche St. Konrad:

27.09.2020 (Teil I)

04.10.2020 (Teil II)

Vier Kinder aus St. Markus

(auf Seite 19 finden Sie einen Bericht und Bilder)

Firmung



Pfarrkirche St. Konrad:

Die Firmung wurde wegen Corona auf 2021 verschoben.

Hochzeiten



Hl.-Kreuz, Freiham:

Kubbutat Peter und Ulbrich Marianne

Heimgegangen



Bulanda Renate, Schwürzinger Rupert sen., Wiedemann Anna, Rickert Rita, Aschenbrenner Joseph, Pfeifer Maria, Haller Maria, Hippele Brigitte, Gämmerler Katharina, Bawiedemann Emil, Lewald Johanna, Schweiger Heinz, Hois Maria, Rehrl Walter, Bayer Antonia

Bitte denken Sie wieder an das jährliche Kirchgeld!

Alle Gemeinden erbitten jährlich von ihren Pfarreimitgliedern ab 18 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen, eine freiwillige Abgabe in Höhe von 1,50 € - gerne verbunden mit einer zusätzlichen Spende!

Selbstverständlich werden die bei uns eingehenden Beträge ausschließlich in unserer Gemeinde verwendet. Nach wie vor können nicht alle anfallenden Ausgaben mit den Zuschüssen des Erzbischöflichen Ordinariats voll finanziert werden, so dass wir auf Spenden dringend angewiesen sind. Für die nächste Zeit sind weitere kostenintensive Maßnahmen dringend erforderlich, die ohne finanzielle Unterstützung durch unsere Gemeindemitglieder voraussichtlich nicht durchgeführt werden können.

Sollten Sie Ihr jährliches Kirchgeld noch nicht bezahlt haben, bitten wir Sie höflich, dies entweder per Überweisung (Stadtsparkasse München - **IBAN DE47 7509 0300 0002 1444 33**) oder gerne auch bar in unserem Pfarrbüro zu erledigen. Diese Spende können Sie im Rahmen Ihres Jahressteuer- ausgleichs beim Finanzamt geltend machen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und allen guten Wünschen

Ihre Kirchenverwaltung

Pfarrhilfswerk St. Markus e.V.

Beitrittserklärung			
Pfarrhilfswerk St. Markus München – Neuaubing e.V.			
Ich trete ab sofort dem „Pfarrhilfswerk St. Markus München – Neuaubing e.V.“ bei.			
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>
PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
		Straße/Nr.:	<input type="text"/>
geb.:	<input type="text"/>	Beruf:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>	Mobil:	<input type="text"/>
E-mail:	<input type="text"/>		
München,	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	<small>Datum</small>	<small>Unterschrift</small>	
Den Jahres-Mitgliedsbeitrag von derzeit 20,00 € überweise ich auf das Vereinskonto bei der Stadtsparkasse München (gerne auch Bareinzahlung bei der Vorstandschaft).			
Bankverbindung: Konto - Nr. 1003051651 Stadtsparkasse München BLZ 701 500 00			
IBAN: DE92701500001003051651 BIC: SSKMDEMMXXX			

Bitte geben Sie den Aufnahmeantrag im Pfarrbüro ab.

Vorstand:	1. Vorstand	Hartmut Krause	089 87139807
	2. Vorstand	Alfred Lehmann	089 879142
	Kassier	Patricia Weber-Krüger	0176 83360523

Haupt-und ehrenamtliche Mitarbeiter St. Markus

Pfarrsekretärin	Gudrun Becker	089 897149-11
Bürozeiten: Mo 09:00—15:00 Uhr, Mi & Fr 08:00 – 12:00 Uhr, Do 14:00 – 18:00 Uhr, Di geschlossen		
Hausmeister	Hans Urban	0151 72929623
Mesnerin	Kristina Honold	089 876678
Kirchenchor Chorleiterin:	Irina Firouzi	089 844390
Kindergarten Leitung:	Heidemarie Wesser	089 872530
Kirchenpflegerin	Christine Rickert-Musso	089 872906
PGR-Vorsitzender	Alfred Lehmann	0176 43336512
Senioren-Nachmittage	Angelika Tache	089 873808
Oberministrantin	Laura Zacherl	0176 27525335
Hier bekommen Sie Hilfe		
Alten-und Service-Zentrum	Inge Bühler-Bias	089 86466810
Aubinger Nachbarschaftshilfe	Ruth Reber	089 86369593
Begleitservice Bus & Bahn	Auftragsannahme Mo - Fr 09:00-16:00 Uhr	089 44918920
BRK + Burschen-/Madlverein www.wir-helfen-aubing.de	Einkaufshilfe und mehr Mo-Fr 09-11 und 14-16 Uhr	089 20039717
Caritas	Sabine Müller	089 829920-0
Malteser		089 858080-20
Malteser Hausnotruf		0800 9966007
Münchner Insel - Krisen und Lebensberatung	Mo-Fr 09:00-18:00 Uhr Do 11:00-18:00 Uhr	089 220041
RETLA - Senioren Telefon gegen die Einsamkeit		089 18910026
SOS Mütter und Kindertages- zentrum	Mo, Di, Do 08-17 Uhr Mi 08-19/Fr 08-14:30 Uhr	089 87132090
Städtisches Sozialreferat Servicetelefon	Mo-Mi 08-16/Do 08-17 Uhr Fr 08:00-13:00 Uhr	089 23396833
Verein Münchner Freiwillige	täglich 09:00-18:00 Uhr	089 46132983
Angebote		
Internetportal kath.Kirche	www.katholisch.de	0228 26000232
Münchner Kirchenradio	www.radio.mk-online.de	Total Sozial
Radio Horeb	www.horeb.org	UKW 92,4 MHz
UBO 9 Kultur-Engagement	www.ubo9.de	

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Themenvorschläge oder vielleicht sogar kritische Worte zu unserem Pfarrbrief? Oder vielleicht möchten Sie einfach Ihre Meinung zu einem bestimmten Pfarrbrief-Beitrag äußern?

Dann wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro.



Kontaktdaten der Seelsorger

Pfarrer Michael Holzner (Kurat)

Ansprechpartner für St. Markus

Tel.: 089 / 89 71 49 -12

Mail: mholzner@ebmuc.de

Mobil: 0157 / 310 335 65

Robert Rausch (Diakon)

Tel.: 089 / 820 47 11 -12

Mail: st-lukas.muenchen@ebmuc.de

Gerald Ach (Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: gerald.ach@gmx.de

Susanne Engel (Pastoralreferentin)

Ansprechpartnerin für St. Konrad

Tel.: 089 / 87 58 96 42

Mail: sengel@ebmuc.de

Mobil: 0159 / 068 466 92

Bärbel Kagerer (Pastoralreferentin)

Tel.: 089 / 820 47 11 –0

Mail: bkagerer@arcor.de

Johannes van Kruijsbergen (Pastoralreferent)

Ansprechpartner für St. Lukas

Tel.: 089 / 87 58 96 46

Mail: jkruijsbergen@ebmuc.de

Mobil: 0176 / 345 513 49

Lena Ratzinger (Pastoralassistentin)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: mratzingerebmuc.de

IMPRESSUM:

Herausgeber und V.i.S.d.P.: PR Susanne Engel

Redaktion: Christina Hatzebasileiades, Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Manfred Reisinger, Michael Schönauer, Franz Strobl, Jochen Vierheilig, Anja Waldhauser.

Satz & Layout: Markus Vierheilig

Titelbild: Johannes van Kruijsbergen

Fotos: Soweit nicht anders angegeben stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren oder vom Redaktionsteam.

Regelmäßige Gottesdienste

	St. Konrad	St. Lukas	St. Markus
Samstag	18:00 Uhr Hauptkirche	18:00 Uhr Hauptkirche	
Sonntag	10:00 Uhr Hauptkirche	11:00 Uhr Hauptkirche	09:30 Uhr Hauptkirche
Montag			
Dienstag	19:00 Uhr Unterkirche		
Mittwoch			19:00 Uhr Werktagkapelle
Donnerstag		19:00 Uhr Werktagkapelle	
Freitag			08:00 Uhr Werktagkapelle

Katholische Pfarrei St. Konrad

Freienfelsstraße 5 · 81249 München

Telefon: 089 / 87 52 66 · Telefax: 089 / 871 36 09

www.st-konrad.net · st-konrad.muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo 15:00-18:00 Uhr; Di 08:00-12:00 und 15:00-17:00 Uhr
Mi geschlossen; Do 08:00-12:00 Uhr; Fr 10:00-12:00 und 15:00-17:00 Uhr

Katholische Pfarrei St. Lukas

Aubinger Straße 63 · 81243 München

Telefon: 089 / 820 47 11 - 0 · Telefax: 089 / 820 47 11 - 23

www.st-lukas-muenchen.de · st-lukas.muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo, Do, Fr: 9:00-12:00 Uhr; Di: 08:00 - 12:00 Uhr und 14:00-
18:00 Uhr, Mi: 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
(in den Schulferien nur vormittags 9:00-12:00 Uhr)

Katholische Pfarrei St. Markus

Wiesentfelser Straße 49 · 81249 München

Telefon: 089 / 89 71 49 - 0 · Telefax: 089 / 89 71 49 - 15

[www.erzbistum-muenchen.de/PV-Neuaubing-Westkreuz/
Page064209.aspx](http://www.erzbistum-muenchen.de/PV-Neuaubing-Westkreuz/Page064209.aspx)

St-Markus.Muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo: 9:00 - 15:00 Uhr; Mi, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr, Do: 14:00 - 18:00
Uhr; Di geschlossen